

Geleitwort des Präsidenten

Sehr geschätzte Mitglieder der STRATEG!

Ich bin mir sicher, dass sie mit mir einer Meinung sind, dass das Jahr 2017 ein bedeutendes für unsere STRATEG dargestellt hat, feierten wir doch heuer das 50-jährige Bestehen unserer Gesellschaft.

Im Gründungsjahr unserer Gesellschaft 1967 sahen wir uns einem Weltbild gegenüber, dass vor allem im Nachkriegseuropa mit der Vermehrung des Wohlstandes und der Verhinderung einer möglicherweise atomaren Konfrontation der beiden Gesellschaftssysteme in Ost und West mehr als ausgelastet war. Die Dominante in diesem Weltbild war das Fortbestehen der euro-atlantischen Sicherheitsbeziehungen unter dem Schuttschirm der Vereinigten Staaten von Amerika.

Gottseidank wurden die gesellschaftspolitischen Interessen und sicherheitspolitischen Auseinandersetzungen trotz mehrfacher Gefahrenmomente (SS-20-Krise und NATO-Doppelbeschluss) niemals so heiß, dass eine kriegerische Auseinandersetzung mit ungeahnten Folgen drohte. Durch den Zusammenbruch des sowjetkommunistischen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems, sowie der sicherheitspolitischen Grundlagen Ende der achtziger und Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts blieben die USA als alleinige Hegemonialmacht mit einem zunehmend weltweiten

Herrschaftsanspruch auf der sicherheitspolitischen Bühne zurück. Parallel dazu kam es zu einer Verlagerung der sicherheitspolitischen Interessen und deren Schwergewicht in den asiatisch-pazifischen Raum, was zu immer merkbareren Reibereien mit der aufstrebenden Weltmacht China führte, derzeit führt und verstärkt in Zukunft führen wird. Wir befinden uns also in einer Transformation von einem euro-atlantischen zu einem asiatisch-pazifischen Weltbild mit der klaren Konsequenz, dass Europa sich nicht mehr als der „Nabel der Welt“ betrachten kann, sondern zunehmend zu einem sicherheitspolitischen Nebenschauplatz mutiert.

Die STRATEG wird sich daher in Zukunft vermehrt mit den sicherheitspolitischen Interessen Russlands in Fernost, Chinas, den beiden Koreas, Japans, der Philippinen und Indonesiens und ihren Auswirkungen auf die europäischen Sicherheitsinteressen auseinandersetzen müssen. Der Aufstieg Chinas zur zweiten Hegemonial- und Weltmacht in den nächsten zehn Jahren erscheint vorgezeichnet und wird sicherlich gravierende Auswirkungen auch für die sicherheitspolitische Situation und Interessenslage Europas nach sich ziehen.

Wir werden uns daher konsequent mit den vorgenannten Fragen und Ländern in unserer Vortrags- und Seminartätigkeit, sowie in den STRATEG Briefen zu beschäftigen haben.

Ich bedanke mich bei unseren Gründungspräsidenten, Konsul Gaupp-Berghausen, unseren Ehrenpräsidenten Karl Fürst Schwarzenberg und General i.R. Karl Majcen, bei allen

meinen Vorgängern im Amt des Präsidenten der STRATEG, bei meinen Vizepräsidenten, sowie allen aktuellen Vorstandsmitgliedern für die bisher geleistete Arbeit und bitte auch in Zukunft alle im „aktiven Dienst“ der STRATEG Stehenden um ihre bewährte Mitarbeit.

Ich bedanke mich gleichfalls bei HR Prof. Dr. Wolfgang Etschmann und bei unserem Geschäftsführer Oberst Thomas Rapatz für die Abfassung und das Zustandekommen der Festschrift.

Ich hoffe, sehr verehrte Mitglieder, und den darüber hinausgehenden Kreis von Interessenten, dass wir auch in Zukunft ihren hohen Erwartungen in die Arbeit unserer STRATEG entsprechen werden können.

„Ad multos annos!“

Generalleutnant i.R. Mag. Christian Ségur-Cabanac
Präsident STRATEG